

Wie ticken Jugendliche im agrarischen Schulwesen am Beispiel von Österreich?

Leopold Kirner, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien

Einleitung und Ziele

Die Pädagogischen Hochschulen Österreichs führten im Jahr 2020 eine Jugendstudie durch, um Einblicke in die **Werthaltungen und Lebenswelten** von **Jugendlichen** in Österreich zu erhalten. Zielgruppe waren Jugendliche zwischen **14 und 16 Jahren**. Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien analysierte als Projektpartnerin die Schülerinnen und Schüler des land- und forstwirtschaftlichen Schulwesens. Damit sollte auch überprüft werden, ob und welche Unterschiede es zwischen Jugendlichen aus städtischen und ländlichen Milieus gibt.

Methode

Die Datenerhebung erfolgte mittels eines standardisierten online Fragebogens im **Frühjahr 2020** im Klassenverband. Die luf Fachschulen (LFS) und die höheren luf Schulen (HBLA) bildeten die Grundgesamtheit für das luf Schulwesen: 2019/20 besuchten 12.159 Schülerinnen und Schüler eine LFS und 3.873 eine HBLA.

Die Stichprobe umfasst insgesamt **14.432 Schülerinnen und Schüler**, die Teilstichprobe für das **luf Schulwesen** beträgt **4.181**.



Quelle: Land Stmk, Abt. 10 für LuF

Bezeichnung	Anzahl	Anteil, Mädchen,	
		%	%
Alle Schultypen	14 432	50,0	
Luf Schulen gesamt	4 181	100,0	48,6
Luf Fachschulen (LFS)	2 729	65,3	47,8
Höhere luf Schulen (HBLA)	1 452	34,7	50,1
Schüler/in mit Hof	2 376	56,8	40,4
Hofübernehmer/innen	1 965	47,0	34,9

Luf = Land- und forstwirtschaftlich

Agrarische Jugend tickt ähnlich

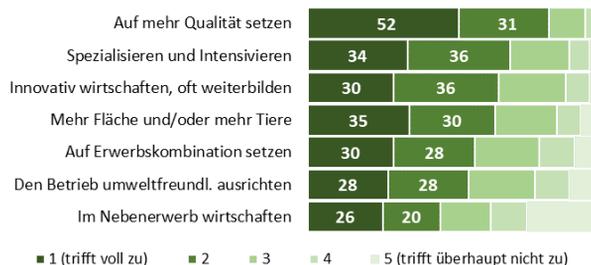
Bei vielen Themen wie Werte oder Erwartungen an Beruf und Partnerschaft weichen die Aussagen der jungen Menschen im agrarischen Schulwesen nur wenig von jenen aller Schultypen ab. Aber das gilt nicht überall: Jugendliche in agrarischen Schulen verbringen ihre **Freizeit** bedeutend öfter mit **Tieren** und in der **Natur**. Und in Bezug auf die interkulturelle Migration sind Jugendliche in agrarischen Schulen reservierter als der Durchschnitt der jungen Menschen in Österreich.

Bäuerliche Jugend setzt auf Qualität

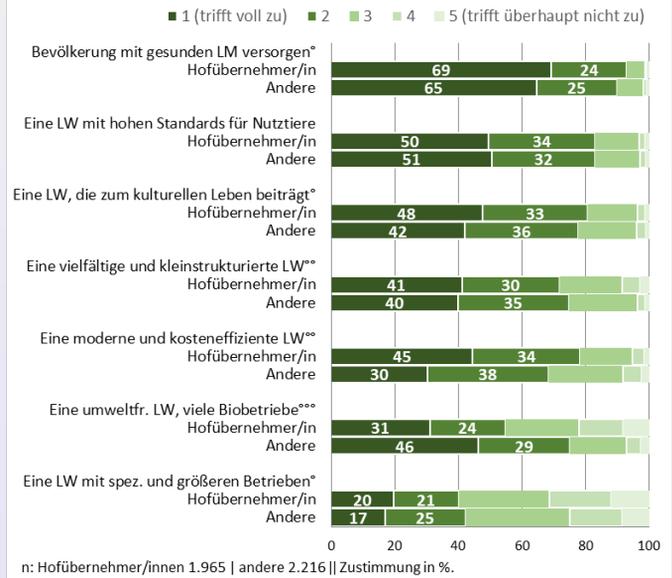
Jungen Menschen ist in Bezug auf Landwirtschaft am wichtigsten, die Bevölkerung mit **gesunden Lebensmitteln** zu **versorgen**. Der Wunsch nach hohen **Tierwohlstandards** folgt dahinter, hier zeigen sich kaum Abweichungen nach Geschlecht oder Absicht zur Hofübernahme. Eine umweltfreundliche Landwirtschaft wurde hingegen von Mädchen stärker befürwortet als von jungen Männern.

Betreffend Strategien bevorzugen Jugendliche mit einem Bauernhof die **Qualitätsstrategie**, diese Einschätzungen teilten junge Frauen und junge Männer in gleicher Weise. Die Strategien Spezialisieren und Intensivieren, innovativ wirtschaften und Wachstum folgen dahinter. Alle diese drei Statements wurden von jungen Männern wichtiger eingestuft als von jungen Frauen.

Wie möchtest du den Betrieb in Zukunft ausrichten?



Was ist für dich in Bezug auf die Landwirtschaft in Österreich besonders wichtig?



Fazit

Jugendliche in Österreich haben ein großes Bedürfnis nach Sicherheit und sie bevorzugen traditionelle Werte. Junge Menschen präferieren in Bezug auf Landwirtschaft die Erzeugung gesunder Lebensmittel und die Qualitätsproduktion zählt zur wichtigsten Betriebsstrategie.